

## Wissenschaftlich-pädagogische Tätigkeit von Zhdan A.M. (Materialien zum 80-jährigen Jubiläum)

Herr Semjonow I.N., Nationale Forschungsuniversität Hochschule für Wirtschaft, Moskau, Russland

Im Artikel (im Hintergrund einer Evolutionsanalyse der russischen Geschichte der Psychologie) wird die Forschungs- und pädagogische Tätigkeit eines des größten gegenwärtigen Geschichtsforschers der Psychologie – vom verdienten Professor der Moskauer Staatlichen Lomonosow-Universität, korrespondierenden Mitglied der Russischen Akademie der Ausbildung Zhdan Antonina Nikolajewna geschildert. Es wird der eigenwüchsige Beitrag ihrer Arbeiten zur Forschung der nationalen und internationalen Geschichte der Psychologie, zu den historisch-wissenschaftlichen Untersuchungen der Fakultät für Psychologie der Moskauer Staatlichen Universität und zur Entwicklung des Unterrichtens der Psychologiegeschichte auf dem Lehrstuhl der allgemeinen Psychologie dieser Universität gezeigt. Im Artikel wird über das Entstehen der historisch-wissenschaftlichen Untersuchungen in der vorrevolutionären und sowjetischen Psychologie: im Psychologischen Institut der Moskauer Staatlichen Universität (1914) und an der Fakultät für Psychologie der Universität (gegründet in 1966) erzählt. Es wird die Rolle von Zhdan A.N. bei der Aufstellung von enzyklopädischen Ausgaben, die dem 250-jährigen Jubiläum der Universität gewidmet sind, betont. Es wird auch die Tätigkeit des Lehrers von Antonina

Nikolajewna, Galperin Petr Jakowlewitsch analysiert, der als Erste den Schulungskurs für Geschichte der Psychologie ausgearbeitete, was die Grundlage für das weitere Schaffen von ihm von Lesebüchern und eines Universitätsprogramms für dieses Fach bildete. Es wird die sachliche Rolle der wissenschaftlich-pädagogischen Tätigkeit von Zhdan A.N. bei der Ausarbeitung des ersten im Land fundamentalen Universitätslehrbuches für die Geschichte der Psychologie gezeigt, die von ihr in der Sicht der kultur-psychologischen Psychologie von Wygotski L.S., der Tätigkeitstheorie von Leontjew A.N. und der Konzeption der Orientierungstätigkeit von Galperin P.J. studiert wird. Es werden die Arbeiten von Zhdan A.N. analysiert, die verschiedenen Aspekten der Geschichte der Psychologie und der Darlegung von theoretischen Grundsätzen ihrer Forschung und Entwicklung gewidmet sind.

Es wird die Bedeutung der Arbeiten von Zhdan für die Entwicklung der Psychologiemethodologie gezeigt. Es wird bemerkt, dass diese Richtung der Untersuchungen die wissenschaftliche Schule der Geschichte der russischen und ausländischen Psychologie kennzeichnet, die mit ihrer Teilnahme entwickelt wurde.

**Stichwörter:** die Geschichte der Psychologie, Zhdan A.N., Galperin P.J., Fakultät für Psychologie der Moskauer Staatlichen Lomonosow-Universität.

## Strategien der Emotionsregulation: Prozessmodell von G.Gross und kultureller Tätigkeitsansatz

Frau Perwitschko E.I., Fakultät für Psychologie der Moskauer Staatlichen Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Dieser Artikel hat folgende Ziele: die Beweisführung der Zweckmäßigkeit von Ausarbeitung des strukturdynamischen Modells der Emotionsregulation, das im theoretisch-methodologischen Rahmen der kulturellen Tätigkeitstheorie der Psycho-Entwicklung ausgeführt wurde, und das der Entwicklung der psychologisch begründeten Typologie von Strategien der regelrechten und fehlerhaften Emotionsregulation beiträgt (Teil 1); die Beschreibung solches Modells der Emotionsregulation (Teil 2). Es wird die Autorendefinition der Emotionsregulation eingeführt, darunter wird der Komplex von psychischen Prozessen, psychologischen Mechanismen und Regulationsstrategien verstanden, die von einem Menschen für die Bewahrung der Fähigkeit zur produktiven Tätigkeit in der Situation der emotionalen Belastung, für die Sicherung der optimalen Kontrolle über die Anregungen und Emotionen, für die Erhaltung der emotionalen Erregung auf dem für ihn optimalen Niveau verwendet werden.

Im ersten Teil des Artikels werden die Hauptkonzepte und Paradigmen angeführt, im deren Zusammenhang

das Problem der Emotionsregulation untersucht wird: die psychoanalytische und kognitive Ansichtsweisen, die Konzepte der emotionalen Entwicklung und der emotionalen Intelligenz, der kulturelle Tätigkeitsansatz. Es wird das Prozessmodell der Emotionsregulation von G.Gross betrachtet, es werden die Strategien der Emotionsregulation betont und ihre Effizienz bewertet, auch werden die Möglichkeiten und Begrenzungen dieses Modells analysiert. Auf Grund der Übersicht von Untersuchungen wird eine Schlussfolgerung abgefasst, dass bei der vorhandenen Beschreibung der Vielfalt von Regulationsstrategien die Frage nach den psychologischen Mechanismen ihrer Anwendung offen bleibt.

Im zweiten Teil des Artikels wird eine Vermutung über die Lösungsmöglichkeiten dieses Problems auf Grund der Bildung eines struktur-dynamisches Modells der Emotionsregulation im Rahmen der Methodologie der kulturellen Tätigkeitstheorie aufgestellt, und es wird eine komplexe methodische Ansichtsweise zur experimentellen Untersuchung des Problems der Emotionsregulation vorgeschlagen.

**Stichwörter:** die Emotionsregulation, das Prozessmodell der Emotionsregulation, das struktur-dynamische Modell der Emotionsregulation, die Strategien der Emotionsregulation, die Strategie der kognitiven Überwertung, die Strategie der Unterdrückung der Emotionsexpression.

## Narrativität in der Untersuchung der Identität

Frau Kutkovaja J.S., Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Im Artikel wird der Begriff der Narrativität hinsichtlich der Untersuchung der Identität in der Sozialpsychologie betrachtet. Der Autor wirft das Problem des Fehlens der einheitlichen Definition und Verwendung dieses Begriffes in den Studien auf und macht einen Versuch, die Ansichtsweisen zu diesem Problem vom Standpunkt solches Gegenstandes der Untersuchung wie Identität zu systematisieren. Die Narrativität ist der Begriff, den verschiedene Psychologen weit und breit bei der Forschung der Persönlichkeit, der Selbstwahrnehmung, der Kommunikationsarten, bei der Untersuchung von unterschiedlichen sozialen Praktiken und Motiven dieser Praktiken benutzen. Es werden verschiedene Ansichtsweisen zur Definition der Narrativität betrachtet: die Narrativität als ein besonderer Modus des Denkens (Konzeption von J. Bruner), die Narrativität als ein metatheoretisches Paradigma (Konzeption von T. Sarbin), die Narrativität als eine Lebensgeschichte, die Narrativität als eine Strukturbildung. Der Autor analysiert die Besonderheiten der Definition dieses Begriffes in jeder Konzeption, und die Problematik der Untersuchungen. Es

werden die Merkmale und Kriterien der Narrativität festgestellt: erstens, eine besondere zeitliche Struktur, die Entwicklung der Narrativität in der Zeit, und zweitens, die Umwandlung von Kenntnissen, des Helden, des Autors, d.h. die in der Narrativität erreichten Änderungen. Es wird die Frage über die Einheit der Narrativität gestellt. Es werden die Besonderheiten der Definition der Narrativität in der Psychologie betrachtet, unter anderem das diskursive Verstehen der Narrativität, der Zusammenhang von Narrativitäten mit dem sozialen und kulturellen Umfeld, die funktionale Ansichtsweise zur Definition der Narrativität. Es werden das Potential der Narrativität als eines psychologischen Konstruktes in der Untersuchung der Identität und zwei neue aktuelle Richtungen der Methodologie der narrativen Ansichtsweise besprochen, die die traditionelle Theorie der Analyse von großen autobiographischen Narrativen ergänzen. Erstens ist es die Analyse von einzelnen Ereignissen im Leben (z.B. von Wendepunkten), und zweitens ist es die Analyse der Narrativität als einer besonderen diskursiven Praktik, die durch das lokale Umfeld und breitere soziale Normen bedingt ist.

**Stichwörter:** die Narrativität, die Identität, die narrative Identität, die narrative Ansichtsweise.

## Alterspsychologische Anschauungsweise bei der Untersuchung der persönlichen Autonomie eines Halbwüchsigen

Frau Poskrebyschewa N.N., Frau Karabanowa O.A. Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

In der Arbeit werden verschiedene theoretische Anschauungsweisen zum Problem der Untersuchung der persönlichen Autonomie eines Halbwüchsigen besprochen, einschließlich die psychoanalytische Theorie (A. Freud, M. Maler, P. Blos), die Theorie der Verbundenheit (J. Bowlby, M. Ainsworth, P. Crittenden), die Theorie der Selbstbestimmung (E. Deci, R. Ryan), die Tätigkeitstheorie (A.N. Leontjew, D.A. Leontjew) und die alterspsychologische Anschauungsweise (D.B. Elkonin, T.W. Dragunowa, L.I. Bozhowitsch, G.A. Zuckerman, G.W. Burmenskaja). Die Analyse des Problems des persönlichen Autonomiewerdens eines Halbwüchsigen zeigte die Vielfalt der theoretischen Anschauungsweisen und empirischen Untersuchungen, die auf die Erklärung von Mechanismen, Phänomenologie und Entwicklungsbedingungen dieses komplexen persönlichen Konstruktes gerichtet sind. Das Studium von gegenwärtigen ausländischen und vaterländischen Untersuchungen erlaubte es, die Hauptlinien der Trennung von Eltern und die Rolle des sozialen Umfeldes bei der Bildung der Selbständigkeit eines Halbwüchsigen zu analysieren.

Es wird die Struktur des Konstruktes der persönlichen Autonomie eines Halbwüchsigen betrachtet. Im Laufe ihrer

Operationalisierung wird die Notwendigkeit der Einschließung der moralischen Autonomie als eines Bestandteiles der Werteautonomie in die 4-Komponenten-Struktur der persönlichen Autonomie begründet. Es wird auch die Bedeutung der Eltern-Kinder-Beziehungen für die Bildung der persönlichen Autonomie eines Halbwüchsigen gezeigt. Die Autonomie wird einerseits als eine Charakteristik von Beziehungen, d.h. soziale Charakteristiken, andererseits als solch eine Gestalt von „Ich“ dargestellt, die für einen Halbwüchsigen als ein Ausgangspunkt für die Beziehungen mit Erwachsenen und Gleichaltrigen gilt. In der Arbeit werden die Vorteile der alterspsychologischen Anschauungsweise bei der Untersuchung der persönlichen Autonomie gezeigt und wird die Operationalisierung des Begriffes „die soziale Entwicklungssituation“ vorgestellt. Die alterspsychologische Anschauungsweise, die die soziale Entwicklungssituation als eine Hierarchie von sozialen Umfeldern betrachtet, die die Richtung und die Besonderheiten der Entwicklung von führenden altersbedingten Neuerwerbungen bestimmen, verdeutlicht die Möglichkeiten der Untersuchung der Rolle von der Orientierungstätigkeit im System der sozialen und interpersonellen Beziehungen beim Werden der persönlichen Autonomie.

**Stichwörter:** die Autonomie, das Pubertätsalter, die alterspsychologische Anschauungsweise, die Selbstbestimmung, die Selbständigkeit, die Eltern-Kinder-Beziehungen, emotionale Autonomie, kognitive Autonomie, Werteautonomie, Verhaltensautonomie, die soziale Entwicklungssituation, die Orientierungsgestalt.

## Bedingungen und Faktoren der Lösung von moralischen Dilemmas im Pubertätsalter

Herr Moltschanow S.W., Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Die moralische Wahl eines Halbwüchsigen wird durch die Besonderheiten der Zusammenwirkung von kognitiven und emotional-persönlichen Faktoren festgestellt, die die Ausrichtung auf das Prinzip der Gerechtigkeit oder auf das Prinzip der Sorge bestimmen, das bei den bestimmten sozial-psychologischen und situativen Bedingungen realisiert wird. Im Artikel werden die Besonderheiten der Lösung von moralischen Dilemmas im Rahmen des Konzepts der moralischen Entwicklung von L.Kohlberg, der Theorie des prosozialen Benehmens betrachtet. Es werden folgende Typen von Dilemmas der moralischen Wahl in der Situation der Unbestimmtheit definiert: die Situation der persönlichen Wahl und der Beschlussfassung in den Bedingungen der Unbestimmtheit der Moralnormen als Verhaltensregler; die moralische Wahl in der Situation der Konkurrenz von Moralnormen; das Dilemma vom Alter-Altruismus. Es werden die Bedingungen und Faktoren der Lösung von moralischen Dilemmas von einem Halbwüchsigen bestimmt und beschrieben: die sozial-psychologische Bedingungen

(Kultur, sozial-wirtschaftlicher Status, Familie, Schule); die persönlichen Besonderheiten (moralischen Werte, moralische Gefühle und Erlebnisse – Schuldgefühl, Neigung, Abneigung und Distress, Präsenz von sozio-kognitiven Konflikten in der vorigen Erfahrung, Intimität zum Opfer und die erlebende persönliche Opferidentifizierung, Alter, Geschlecht); das Niveau der kognitiven Entwicklung und die attributiven Prozesse (Empfinden des prosozialen Benehmens anderer Menschen von einem Subjekt als „gut“, und sich selbst als „gutherzig“; die Selbstbesinnung von altruistischen Motiven seines Benehmens und der Natur seines Benehmens als Benehmens der Sorgen um die Nützlichkeit und das Beste von anderen willen; die angemessene Bewertung der Bedürfnisse eines anderen Menschen bei der Hilfeleistung und ihrer objektiven Notwendigkeit); die situativen Faktoren und die struktur-inhaltlichen Besonderheiten von den moralischen Dilemmas selbst (nach dem Engagementsniveau – persönliche und soziale, nach dem Entsprechungsgrad von sozialen Erwartungen – antisoziale, prosoziale und Dilemmas des sozialen Druckes).

**Stichwörter:** die moralische Entwicklung, das moralische Dilemma, das prosoziale Benehmen und Denken, Altruismus

## Die Rolle der Mutter und des Vaters in der Entwicklung der Individuation der Jungen und Mädchen in der späten Adoleszenz: interkultureller Aspekt

Frau Sadownikowa T.J., Frau Dsukaewa W.P. Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Im Beitrag werden ein traditioneller und ein moderner Ansatz zur Untersuchung des Prozesses der Separation-Individuation in der Adoleszenz diskutiert, der von den Autoren als die wichtigste Entwicklungsaufgabe (R. Havighurst) der jeweiligen Altersperiode betrachtet wird. Es wird bemerkt, dass er im Rahmen der Familienpsychologie als normative Familienkrise angesehen wird. Es werden die Ergebnisse der Studie über die Rolle der Mutter und des Vaters in der Entwicklung der Individuation der Jungen und Mädchen am Beispiel der russischen und der ossetischen Kultur beschrieben. Dabei werden Gender- und kulturelle Unterschiede festgestellt. Die Individuation im Verhältnis zu den Eltern erfolgt im Durchschnitt harmonischer bei den Vertretern der russischen Kultur im Vergleich zu denen der ossetischen. Die Beziehungen mit der Mutter weisen im Prozess der Individuation bei russischen Studenten mehr Schwierigkeiten auf, als die Beziehungen mit dem Vater. Die Individuation bei den ossetischen Studenten verläuft dagegen mit größeren Schwierigkeiten in den Beziehungen mit dem Vater, als mit der

Mutter. Es wird die Komplementation der Rollen von Vater und Mutter bei der Sicherung der erfolgreichen Individuation eines wachsenden Kindes im Jugendalter gezeigt.

Aus den Ergebnissen des Tests zu den Ausrichtungen nach den Kulturwerten stellte sich heraus, dass bei russischen Studenten ein moderner Typ der Kultur überwiegt, wobei bei den ossetischen Studenten ein traditioneller dominiert. Neben diesen Haupttypen der Kultur wurde auch das Vorhandensein der Übergangstypen festgestellt, die die Dynamik der modernen russischen Kultur (den Übergang von einem Typ der Kultur in den anderen) widerspiegeln. Es werden die Besonderheiten der Individuation der Jungen und Mädchen je nach dem Typ der Kultur beschrieben. Es wird die Schlussfolgerung über den Zusammenhang zwischen dem Typ der Kultur (nach J. Townsend) und den Besonderheiten der Individuation im Jugendalter gezogen: der moderne Typ der Kultur lässt sich mit einem harmonischeren Prozess der Individuation eines Jungen / eines Mädchens in der späten Adoleszenz verbinden.

**Schlüsselwörter:** Separation, Individuation, Jugendalter, Entwicklungsaufgabe, Kultur, Ausrichtung nach den Kulturwerten.

## Regulation der Aktivität von Kindern mit Lernschwierigkeiten nach Daten der neuropsychologischen Untersuchung

Frau Agris A.P. Staatliche haushaltsplangebundene Bildungseinrichtung Lyzeum №1524, Moskau, Russland, Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland.

Frau Achutina T.W. Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Im Artikel wird die Frage der Funktionsschwäche des I.Gehirnblockes (von Regulationsprozessen der Aktivität) bei Kindern des jüngeren Schulalters mit Lernschwierigkeiten untersucht. Die Untersuchung wurde mit Kindern der 1.-5. Klassen mit ausgedrückten Lernschwierigkeiten und mit Erstklässlern mit verschiedenen Lernleistungen durchgeführt. Die Hauptmethode der Untersuchung war die neuropsychologische Untersuchung auf Basis von Batterie von Luria A.P. (Luria, 1969, 1973), und zwar die Variante für 5-9-jährige Kinder, die im Laboratorium der Neuropsychologie der Fakultät für Psychologie der Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität ausgearbeitet wurde (Achutina u.a., 2008, 2012; Polonskaja, 2007). Es wurde gezeigt, dass man unter den Kindern beider Stichproben die Gruppen nach unterschiedlichem Zustand der Funktionen des I. Blockes ausgliedern kann: mit der Dominanz der Überaktivität-Impulsivität, mit der Dominanz der Ermüdbarkeit und niedrigen Tempocharakteristiken und ohne ausgedrückten Mangel an Funktionen des I.Blockes. Es wurde auch eine enge Beziehung

des Mangels vom I.Gehirnblock und der Schulleistung gezeigt. In der Untersuchung wurde festgestellt, dass für Kinder mit der Überaktivität die ausgedrückte Schwäche von Prozessen der Programmierung, Kontrolle und der Seh-und Sehraumfunktionen eigen sind, die Schwäche sowohl der linkshemisphärischen analytischen, als auch der rechtshemisphärischen holistischen Strategie der Informationsverarbeitung. Die Kinder mit dem niedrigen kognitiven Tempo werden durch die weniger ausgedrückte Schwäche der Programmierung und Kontrolle, auch durch die auffälligen audio-sprachlichen und kinästhetischen Schwierigkeiten, d.h. durch die Dominanz des Mangels an die linkshemisphärischen analytischen Strategie, gekennzeichnet. Es wurde die unregelmäßige Dynamik der Bestandteile von den seelischen Höchstleistungen bei den Lernschwierigkeiten festgestellt. So weisen die Symptome der Ermüdbarkeit/des niedrigen Tempos und die kinästhetischen Schwierigkeiten im Laufe von 1. bis zur 4.-5. Klasse der Schule keine positive Dynamik im Unterschied zu allen anderen Bestandteilen der seelischen Höchstleistung auf.

**Stichwörter:** Funktionen des I. Gehirnblickes, Prozesse der Aktivitätsregulation, neurodynamische (Aktivations-) Bestandteile der Tätigkeit, die Arbeitsfähigkeit, das niedrige kognitive Tempo, die Überaktivität, die Impulsivität, Lernschwierigkeiten, die Kinderneuropsychologie.

## Die Tonsprache der Emotionen von Menschen und Affen

Herr Wartanow A.W., Tereschenko L.W., Herr Latanow S.A., Herr Burlak S.A., Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Mit Hilfe von formalen objektiven Analysemethoden wurde eine grundsätzliche Ähnlichkeit der Tonsignale von Affen verschiedener Arten: Schimpanse, Rhesusaffe, Pavian, Gibbon – mit den Äußerungen der Emotionen in der Sprache eines Menschen festgestellt. Es wurde gezeigt, dass das entwickelte (auf Grundlage vom relativen Mikroamplituden-Kreuzfrequenz-Kodierungsprinzip) System der formalen Parameter für die Bewertung von Emotionen in der Menschensprache als eine experimentelle Prozedur der objektiven Bewertung und Deutung (entsprechend dem System der Menschenemotionen) der Tonsignale von Affen gut anwendbar ist. Dies wird durch die festgestellte Übereinstimmung von formalen Bewertungen und Beobachtungen des Benehmens von Tieren in verschiedenen Situationen bestätigt. Die vorgeschlagene anthropomorphe Methode der Analyse von Tonsignalen der Tiere basiert auf dem 4-dimensionalen sphärischen Modell der Menschenemotionen und Prinzipien der Informationskodierung im Nervensystem. Das vorgeschlagene Modell kann als ein gemeinsames klassifikatorisches System für die emotionalen Erscheinungen dienen, indem es sowie die physiologischen Vorstellungen über die Gehirnmechanismen der emotionalen Steuerung, als auch die bekannten psychologischen Klassifikationen vereinigt, die auf Grund von verschiedenen experimentellen Daten gewonnen wurden. Dieses Modell erklärt auch qualitativ alle möglichen Einzelheiten und fließende Übergänge von Emotionen, indem es jede konkrete Emotion als

eine lineare Kombination der psychophysiologischen Grundparameter darstellt. Eine gute Übereinstimmung von Parametern des Sprachsignals nicht nur eines Menschen, sondern auch der Affen mit Parametern des psychophysiologischen Emotionenmodells bestätigen die theoretischen Vorstellungen über die Prinzipien der Informationskodierung im Nervensystem und über die Produktivität der vorgeschlagenen anthropomorphen Methode für die Ausarbeitung von technischen Systemen, im Einzelnen von Bearbeitungsmethoden des Sprachsignals. Andererseits bestätigt die gefundene Übereinstimmung auch die früher festgestellten Parameter des psychophysiologischen Modells, und begründet gleichzeitig die Bevorzugung (im Vergleich zu anderen bekannten Systemen) solch eines Systems der Emotionsklassifikation, sowie unter dem Aspekt der Dimensionalität, als auch hinsichtlich der Achsenorientierung des Modellsraums. Im Allgemeinen zeugen die gewonnenen Ergebnisse vom Altertum des emotionalen Regulationssystems und auch davon, dass es bei einem Menschen unversehrt erhalten bleibt und als ein System der Äußerung von Gefühlen parallel mit dem unabhängig erschienenen Tonsystem der artikulierten Rede existiert. Außerdem wurde gezeigt, dass bei den meisten untersuchten Arten von Affen (Schimpanse, Rhesusaffe und Pavian) die ganze Palette der Tonsignale nur durch diese emotionale Regulation begrenzt wird. Aber auch wurde festgestellt, dass einige Arten von Affen – Gibbons – fähig sind, ihre Tonsignale komplexer zu machen und zusätzliche Kanäle der Tonsignalisierung

im relativ freien Frequenzbereich zu schaffen, um die Verwendung des mit anderen Affenarten (auch mit Menschen) gemeinsamen emotionalen Signalisierungssystems nicht zu stören. Offensichtlich

basiert dieses zusätzliche System der Tonsignaländerung auf demselben Kodierungsprinzip wie auch das allgemeine emotionale System.

**Stichwörter:** Emotionen, Affen, Sprachsignal, anthropomorphe Methode.

## Sozial-psychologische Modelle der Änderungsdynamik von Werten der Mitarbeiter von Organisationen

Frau Dorenskaja S.W., Herr Rikel A.M., Moskauer Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Im Artikel wird eine Untersuchung beschrieben, die auf das Studium von Wechselbeziehungen zwischen der akzeptierten Organisationskultur und den Werten der Mitarbeiter mit verschiedener Dauer der Berufstätigkeit gerichtet ist. Bei der Wechselwirkung von Organisationskultur und Werten eines Mitarbeiters ist eine gewisse Änderung des Benehmens möglich, was zur allmählichen Wandlung von Wertsetzungen, Bedürfnissen und Motiven eines Menschen führt. Dieser Prozess wird durch die Zeit und die Notwendigkeit der Überprüfung der Vorstellungen von der Berufstätigkeit bedingt. Im Rahmen der Untersuchung wurde eine Hypothese aufgestellt, dass die Dauer der Berufstätigkeit von Mitarbeitern einer Firma in verschiedenen Organisationskulturen ein Faktor der Bildung der bestimmten Änderungsdynamik der Werten von Mitarbeitern sein könnte. Die Untersuchung wurde auf dem typologischen Modell von K.Cameron und R.Quinn „Rahmenkonstruktion der Marktwerten“ basiert, das die Ausprägbarkeit des einen oder des anderen Kulturtypes für eine bestimmte Firma feststellen lässt. Es sei bemerkt, dass die Wandlung von Werten auch mit den Altersveränderungen in den Ansichten eines Menschen verbunden sein könnte, aber in unserer Untersuchung wurde die Aufmerksamkeit eben der Dauer der Berufstätigkeit eines Mitarbeiters in einer bestimmten Firma geschenkt, denn die

Änderungen in der Werteordnung eines Individuums geschehen nach einer bestimmten langen Zeit. Außerdem werden diese Änderungen, unserer Meinung nach, mit dem Integrationsprozess solcher Werte, die von der Firma deklariert werden, verbunden, was wiederum auf den Werten der Mitarbeiter widerspiegelt.

Für das Studium der Werte von Mitarbeitern wurde die Methode eines halb-strukturiertes Interviews verwendet, was die Hierarchie der Werte jedes einzelnen Probanden mehr detailliert untersuchen ließ. Auch mit Hilfe vom Methodenkomplex wurde eine gewisse „Transformation“ von allgemeinen und beruflichen Werten der Mitarbeiter beim Vergleich der Werte von Menschen mit der kurzen und langen Dauer der Arbeit festgestellt. Außerdem wurde als eine zusätzliche Aufgabe die Wechselbeziehung zwischen den beruflichen und allgemeinen Werten der Mitarbeiter, auch zwischen der von ihnen akzeptierten Organisationskultur und dem Geschlecht von Probanden geprüft. Als Ergebnis wurden die hypothetischen Modelle geschaffen, die die Haupttrends der „Änderung“ der Werte von Mitarbeitern mit verschiedener Dauer der Arbeit im Zusammenhang mit dem überwiegenden Typ der Organisationskultur einer Firma widerspiegeln. Solche Untersuchungen erlauben es, im Weiteren eine Hypothese über die Änderungen der persönlichen Besonderheiten eines Individuums unter Einwirkung von äußeren Bedingungen aufzustellen.

**Stichwörter** die Organisationskultur, die beruflichen Werte, die allgemeinen Werte, die Dauer der Arbeit in der Firma.

## Bildhafte Ausdrucksformen in den Texten der Fernsehvorstellungen

Frau Maligina L.E. Staatliche Lomonosow-Universität, Moskau, Russland

Der Beitrag ist der Untersuchung der Besonderheiten von den bildhaften Ausdrucksformen bei deren Anwendung in den Texten der Fernsehvorstellungen, die auf der Anwendung der Wörter in der übertragenen Bedeutung basieren und die zur Verstärkung der Bildhaftigkeit und Ausdruckskraft dienen.

Heutzutage erlebt der Fernsehjournalismus tiefgehende Veränderungen. In diesen Verhältnissen scheint eine wissenschaftliche Darstellung der linguastilistischen Besonderheiten der Fernsehwerbung, insbesondere, der bildhaften Ausdrucksformen, aktuell zu sein, die zu einem beliebten Mechanismus des Schaffens vom Sprachspiel im Text wurden, das

eine spürbare Einwirkung auf das Bewusstsein der Masse haben kann.

Im Beitrag wird eine gründliche Analyse von verschiedenen Fällen der Anwendung der bildhaften Ausdrucksformen (der Okkasionismen und phraseologischen Redewendungen) in den Texten der Fernsehvorstellungen aus der Perspektive der kommunikativen Stilistik der Publizistik ausgeführt. Diese neue wissenschaftliche Richtung ist eng mit den psychologischen Grundlagen der sprachlichen Tätigkeit eines Journalisten verbunden. Die Wahl bestimmter Ausdrucksmittel für die Lösung seiner kommunikativen Aufgabe erfolgt beim Autor-Journalisten bewusst, indem er die Ressourcen der russischen Sprache

benutzt und die Psychologie seines Adressaten berücksichtigt. Deswegen lässt sich das Phänomen des Sprachspiels zu einem psychologischen Phänomen zählen.

Die Untersuchung hat einen interdisziplinären Charakter, da der Autor bei der Analyse der bildhaften Ausdrucksformen in den Texten der Fernsehvorschauen auch aktuelle Probleme der Medienpsychologie, der Psychologie der Wahrnehmung, der kommunikativen Stilistik und der Medienstilistik anspricht. Der interdisziplinäre Ansatz hilft komplizierte Fragen der Wechselwirkung von psychischen Prozessen und deren

sprachlichen Korrelaten in der schöpferischen Tätigkeit der Journalisten zu lösen.

Der Beitrag eröffnet breite Perspektiven für die Untersuchung der modernen Fernsehsendungen, die in den so genannten Promodiskurs integriert sind, der von einem besonderen Interesse unter dem Blickwinkel der Theorie der Einwirkung auf das Massenbewusstsein der Zuhörerschaft von den Massenmedien ist.

Die während der Untersuchung gezogenen theoretischen Schlussfolgerungen können eine breite Anwendung im Unterricht von solchen Disziplinen wie Fernsehsprache, Sprachkultur, Medienlinguistik, Medienpsychologie und anderen finden.

**Schlüsselwörter:** Fernsehvorschau, Bildhaftigkeit, Sprachspiel, Tropen, Phraseologismen, Okkasionalismen.